

Nachtrag.

Die Blätter dieses Buches lagen Ende Juli 1914 fertig vor, so daß Mitte August v. J. das Werk im Buchhandel hätte erscheinen können. Da setzte der jäh ausbrechende Weltkrieg auch dieser Arbeit ein Ende. Dem Verlag, der den größten Teil seiner Arbeitskräfte ins Feld schickte, war es nicht möglich, die Drucklegung zu besorgen. Auch schien ihm die Zeit zur Herausgabe eines Lehrbuches der Geschichte nicht geeignet. Die Lernenden und gewiß auch ein großer Teil der Lehrenden, für die das Buch in erster Linie bestimmt war, hatten den friedlichen Unterrichtsraum mit dem blutigen Schlachtfelde vertauscht. Auch einer der Verfasser war zum Heere eingetreten.

Erst nach Verlauf von fast sieben Kriegsmonaten, nachdem unsere tapferen Armeen im Westen und Osten das geliebte Vaterland von Feinden gesäubert und große Gebiete der gegnerischen Staaten in fester Hand hatten, und nachdem sich gezeigt hatte, daß unser Wirtschaftsleben die Hoffnungen der Feinde zuschanden machte und auch das geistige Leben sich wieder in gewohnten Bahnen bewegte, entschlossen sich Verleger und Verfasser, das Buch fertigzustellen. Nicht zum wenigsten mitbestimmend für diesen Schritt war auch die hocherfreuliche Tatsache, daß unsere Soldaten, obgleich sie seit Monaten in schweren Feldschlachten mit zahlenmäßig überlegenen Gegnern rangen oder im aufreibenden Stellungskampfe dem immer wiederholten feindlichen Anprall standhielten, ein stets wachsendes Bedürfnis nach geistiger Nahrung zeigten.

Wir widerstehen dem Versuche, so reizvoll die Arbeit an sich wäre, den Verlauf des großen Ringens bis zu der Stunde zu schildern, wo uns die Zeitungen die gewaltige Siegesbeute aus der Winterschlacht an der ostpreussischen Grenze meldeten. Geschichtliche Ereignisse, die noch im Werden begriffen sind, können noch nicht in einem geschichtlichen Lehrbuche behandelt werden. Geschichte ist das Wissen und Verstehen des Geschehenen, dessen, das abgeschlossen hinter uns liegt. Selbst die Ursachen zu dem Weltkriege, so offen sie uns heute bereits zu liegen scheinen, sind noch nicht genug geklärt, um hier abschließend besprochen zu werden. Wir wollen uns darum bescheiden, die wichtigsten Ereignisse in zeitlicher Reihenfolge zusammenzustellen, die ausführliche Behandlung des gewaltigen Ringens, das für uns und unsere Verbündeten ein Kampf um Sein oder Nichtsein ist, jedoch einer späteren Zeit vorbehalten.

Die Ereignisse des europäischen Krieges.

- 1914 (Nach den amtlichen Meldungen zusammengestellt.)
28. 6. Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin durch serbische Verschwörer zu Serajewo in Bosnien.
23. 7. Österreich-Ungarn stellt der serbischen Regierung ein Ultimatum und fordert darin ehrliche Untersuchung des Verbrechens vom 28. Juni unter Mitwirkung österreichischer Beamter, strenge Bestrafung der Schuldigen und das Versprechen, daß die großserbische Bewegung aufhöre.